

# Dialog Bildung

Kampagne zum Bayerischen  
Bildungs- und Erziehungsplan für  
Teams in Kindertageseinrichtungen

**EVALUATIONSBERICHT**

zur ersten Staffel des Durchführungsjahres

# 2007-2008

Die Veranstalter sind die Verbände, die im Fachausschuss "Tageseinrichtungen für Kinder" der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege in Bayern (LAG FW) vertreten sind:

Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband Bayern e.V.



Bayerisches Rotes Kreuz,  
Landesgeschäftsstelle

Bayerisches Rotes Kreuz 

Bayerischer Landesverband katholischer  
Tageseinrichtungen für Kinder e.V.



Bayerischer Landesverband Evangelischer  
Tageseinrichtungen und Tagespflege  
für Kinder e.V.



Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Landesverband Bayern e.V.



sowie die Bayerische Verwaltungsschule



Für den organisatorischen Ablauf vor Ort sind die bayerischen Landratsämter und kreisfreien Städte verantwortlich. Die Konzeption und Evaluation der Kampagne wird begleitet durch das

Staatsinstitut für Frühpädagogik.



Die Veranstaltungen werden gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.



# „Dialog Bildung“ 2007 – 2011

Kampagne zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan  
für Teams in Tageseinrichtungen für Kinder

## Evaluationsbericht zur 1. Staffel

Durchführungsjahr 2007/08

	Seite
Einleitung	
1. Ausgangssituation	2
2. Konzept der Kampagne	3
2.1 Zielsetzung	
2.2 Inhalte	
2.3 Organisation	
2.4 Veranstalter	
3. Reichweite der Kampagne	5
3.1 Zahlenspiegel 2007/08	
3.2 Zahlenspiegel 2008/09	
3.3 Zahlenspiegel 2009 -11	
4. Qualitätssicherung	6
4.1 Festlegung eines Referentenprofils – Aufbau eines Referentenpools	
4.2 Einheitliche Konzeption und Tagungsunterlagen	
4.3 Aufgaben und Rolle der Referentinnen und Referenten	
4.4 Einheitliche Rahmenbedingungen	
4.5 Konzept- und Reflexionstage für Referentinnen und Referenten	
4.6 Steuerungsgruppe	
5. Gesamtkonzept zur Evaluation der Kampagne	10
5.1 Evaluation zu den Inhalten und der Durchführung der Teamtage	
5.2 Begleituntersuchung im Rahmen des Projektes „Wissenstransfer“	
6 Danksagung	11
Anlagen	
A. Mitglieder der Steuerungsgruppe	
B. Referentinnen und Referenten der Kampagne 2007/08	
C. Materialien zu den inhaltlichen Schwerpunkten	
D. Tagesdokumentation	
E. Broschüre zur Ausschreibung der Kampagne „Dialog Bildung“	
F. Ergebnisse der Fragebogenerhebung (siehe 5.1)	

## Einleitung

Dieser Bericht stellt die wichtigsten Daten und Zahlen der ersten Staffel (4 Teamfortbildungstage von September 2007 bis Juli 2008) der insgesamt vierjährigen Teamfortbildungsinitiative zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan – der Kampagne Dialog Bildung dar. Das Konzept knüpft an die landesweite Kampagne Startchance Bildung an, die von 2004 - 2006 durchgeführt wurde.

### 1. Ausgangssituation

Die Einführung des Bildungs- und Erziehungsplans – 2004 in der Erprobungsfassung, 2006 in der Endfassung - bedurfte einer gezielten berufsbegleitenden Fortbildungsstrategie sowohl für die Leitungskräfte als auch für gesamte Teams.

Deshalb wurde die landesweite Kampagne Startchance Bildung von 2004 – 2006 konzipiert und durchgeführt. Diese richtete sich an Leiterinnen und Leiter von Tageseinrichtungen für Kinder bis zur Einschulung und erreichte in diesem Zeitraum von knapp drei Jahren fast 6.660 von rd. 7.000 Leitungen in Bayern.

Aus den Evaluationsergebnissen ging eine hohe Zufriedenheit mit dieser Leiterinnenqualifizierung hervor, aber auch der deutliche Wunsch einer fachlichen Begleitung bei der Umsetzung durch erfahrene Fortbildner/innen und/ oder Fachberatung.

Dieser Bedarf aus dem Praxisfeld wurde von den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und dem Sozialministerium aufgegriffen.

Auf diesem Hintergrund wurde die Kampagne „Dialog Bildung“ zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan konzipiert.

Diese weiterführende Kampagne „Dialog Bildung“ richtet sich an gesamte Einrichtungsteams. Diese werden im Laufe eines Kindergartenjahres an vier Tagen durch erfahrene Fortbildner/innen zu Schwerpunkten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans in ihrem Prozess der inhaltlichen Auseinandersetzung und Umsetzung begleitet und unterstützt.

Inhalt und Durchführung der Veranstaltung richten sich nach einer Konzeption, die von den Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, der Bayerischen Verwaltungsschule, des Staatsinstituts für Frühpädagogik sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen erarbeitet wurde.

## **2. Konzept der Kampagne**

### **2.1 Zielsetzung**

Die weiterführende Kampagne trägt dazu bei, die Grundprinzipien und Ziele des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans in der Praxis zu verankern. Durch die prozessorientierte Gestaltung der Teamfortbildungen werden neue Sichtweisen auf frühkindliche Bildung im sozialen Kontext angeregt.

### **2.2 Inhalte**

Unter der fachlichen Leitung einer erfahrenen Fortbildungsreferent/in setzen sich gesamte Einrichtungsteams mit den zentralen Aspekten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans intensiv auseinander.

Im Mittelpunkt stehen

- Umsetzung der Prinzipien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans
- Auseinandersetzung und Verständigung über das Bild vom Kind für eine gemeinsam getragene entwicklungsunterstützende Haltung
- Bildung und Lernen in ko-konstruktiven Prozessen mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten
- Reflexion des eigenen Verständnisses von Bildung und Lernen für eine pädagogisch kompetente Begleitung individueller Bildungsbiographien
- Moderierung von Bildungsprozessen zur Stärkung einer offenen Lernhaltung
- Verknüpfung von Wissenserwerb und Entwicklung von Basiskompetenzen

Diese Inhalte werden individuell auf die Teams abgestimmt und mit diesen ko-konstruktiv bearbeitet.

### **2.3 Organisationsform**

#### **Zielgruppe**

Zielgruppe ist das gesamte Einrichtungsteam, d.h. alle aktiven pädagogischen Mitarbeiter/innen einer Tageseinrichtung für Kinder.

#### **Umfang des Angebotes**

Innerhalb eines Kindergartenjahres erhält das Einrichtungsteam vier Tage „Teamfortbildung“ zu den genannten Inhalten. Der erste Veranstaltungstag findet bis Mitte Dezember, die weiteren drei Veranstaltungstage finden bis Juli des darauf folgenden Jahres statt.

## **Finanzielle Beteiligung**

Die Teamfortbildungen werden vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen finanziert und sind für die Teams kostenfrei.

## **Teilnehmerzahl**

An einer Teamfortbildung nehmen mindestens acht und maximal zwölf Personen teil. Kleinere Teams schließen sich daher mit anderen Einrichtungsteams zusammen. Einrichtungsteams mit mehr als 12 Mitarbeiter/innen können natürlich als „Gesamteam“ teilnehmen.

## **Bedingungen für die Teilnahme**

Teilnehmen können alle Tageseinrichtungen für Kinder, die auf der Grundlage des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans arbeiten. Die Mitarbeiter/innen und Träger müssen die Teilnahme gleichermaßen befürworten. Das Team verpflichtet sich, an allen vier Veranstaltungstagen teilzunehmen.

## **Veranstaltungsort**

Veranstaltungsorte können jeweils die Einrichtungen oder andere geeignete Räumlichkeiten sein. Die Räumlichkeiten müssen von den teilnehmenden Einrichtungen gestellt werden. Ab zwei zusammengesetzten Einrichtungsteams bietet sich ein roulierendes Verfahren bei der Wahl des Veranstaltungsortes an.

## **2.4. Veranstalter**

Veranstalter der Kampagne sind die Verbände, die im Fachausschuss „Tageseinrichtungen für Kinder“ der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege in Bayern vertreten sind: Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V., Bayerisches Rotes Kreuz Landesgeschäftsstelle; Bayerischer Landesverband katholischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V.; Bayerischer Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder e.V.; Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Bayern e.V. und die Bayerische Verwaltungsschule.

Für die Information, Bewerbung und Auswahl der Einrichtungsteams sind die bayerischen Landratsämter und kreisfreien Städte verantwortlich.

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) begleitet die Konzeption der Kampagne, führt die Evaluation der Teamfortbildungen und eine wissenschaftliche Begleituntersuchung der Lernprozesse der KiTa-Teams im Rahmen des Forschungsprojekts „Wissenstransfer“ durch.

Die Veranstaltungen werden vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen initiiert und gefördert.

### 3. Reichweite der Kampagne

#### 3.1 Zahlenspiegel 2007/08

"Dialog Bildung" Kampagne zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Teams in Kindertageseinrichtungen				
1. Durchführungsjahr 2007/2008				
	Landratsämter / kreisfreie Städte	Teameinheiten	teilnehmende Einrichtungs- teams	Teilnehmer/in- nen
Oberbayern	LRA Dachau	7	10	63
	LRA Bad Tölz	10	19	119
	LRA Traunstein	8	16	103
	Stadt Ingolstadt	5	9	47
		30	54	332
Niederbayern	LRA Freyung-Grafenau	8	18	88
	Stadt Straubing	4	8	46
		12	26	134
Schwaben	LRA Dillingen	8	19	99
	LRA Unterallgäu	8	15	91
	Stadt Memmingen	4	4	40
		20	38	230
Oberpfalz	LRA Regensburg	8	17	106
	Stadt Regensburg	5	5	58
		13	22	164
Oberfranken	LRA Forchheim	8	14	95
	Stadt Bayreuth	4	5	42
		12	19	137
Mittelfranken	LRA Weißenburg-Gun- zenhausen	8	17	87
	LRA NeustadtAisch-Bad Windsheim	8	20	99
	Stadt Schwabach	4	5	42
		20	42	228
Unterfranken	LRA Würzburg	8	14	100
	Stadt Schweinfurt	4	6	39
		12	20	139
<b>Gesamtsummen</b>		<b>119</b>	<b>221</b>	<b>1364</b>

Im Kindergartenjahr 2007/08 wurden in 11 Landkreisen und 7 kreisfreien Städten 119 Teamfortbildungseinheiten mit jeweils 4 Tagen und mit einem Teilnehmerschnitt von 11,4 Personen pro Teamfortbildungseinheit durchgeführt.

Somit wurden 221 Einrichtungsteams mit 1364 pädagogischen Kräften erreicht.

### **3.2 Zahlenspiegel 2008/09**

Im Kindergartenjahr 2008/2009 wird zur Zeit in 23 Landkreisen und 6 kreisfreien Städten jeweils der 1. Tag von 197 Fortbildungseinheiten mit einem zu erwartenden Teilnehmerschnitt von 10,5 pro Teamfortbildungseinheit durchgeführt.

Somit werden in der zweiten Durchführungsstaffel ca. 282 Einrichtungsteams mit rd. 2000 pädagogischen Kräften erreicht.

### **3.3 Zahlenspiegel 2009-2011**

Im Kindergartenjahr 2009/10 werden voraussichtlich in 20 Landkreisen und 6 kreisfreien Städten ca. 190 Teamfortbildungseinheiten und im Kindergartenjahr 2010/11 voraussichtlich in 19 Landkreisen und 6 kreisfreien Städten ca. 180 Teamfortbildungseinheiten angeboten.

## **4. Qualitätssicherung**

Die gesamte Kampagne ist über vier Jahre angelegt und wird voraussichtlich über 1.000 Einrichtungsteams und rund 7000 pädagogische Kräfte erreichen. Es ist den Veranstaltern ein zentrales Anliegen, die Qualität der Kampagne durch eine kontinuierliche Begleitung, Überprüfung, Anpassung und Weiterentwicklung des Konzeptes zu sichern. Zwei wesentliche Aspekte dieser Kampagne wurden dabei von der Steuerungsgruppe festgelegt: zum einen müssen individuelle Teamprozesse ermöglicht und unterstützt, zum anderen die festgelegten Inhalte transportiert und bearbeitet werden. Es wurden folgende Eckpunkte in der Rahmenvereinbarung „Dialog Bildung“ festgelegt.

### **4.1 Festlegung eines Referentenprofils und Aufbau eines Referentenpools**

Die Auswahl der Referentinnen und Referenten erfolgte nach einem gemeinsam abgestimmten Anforderungsprofil. Alle Referentinnen und Referenten können grundsätzlich von allen Veranstaltern eingesetzt werden. Vorrangig wurden die Referentinnen angefragt, die bereits bei der Kampagne „Startchance Bildung“ tätig waren.

## 4.2 Verbindliches Konzept und Tagungsunterlagen

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe haben unter Beteiligung einzelner Referent/innen ein verbindliches Konzept entwickelt. Dabei musste berücksichtigt werden, dass zum einen individuelle Teamprozesse ermöglicht und unterstützt und zum anderen die festgelegten Inhalte transportiert und bearbeitet werden können. Die prozessorientierte Gestaltung der Teamfortbildung soll die Einrichtungsteams darin unterstützen, bisherige Denk- und Handlungsmuster zu reflektieren um dann, vor dem Hintergrund der Grundprinzipien des BEP, gemeinsame Sichtweisen auf Bildung im sozialen Kontext entwickeln zu können.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte wurden festgelegt:

- Bild vom Kind
- Bildung und Lernen als sozialer Prozess
- Basiskompetenzen
- erweitertes Verständnis von Bildung und Lernen.

Zur Klärung des jeweiligen Grundverständnisses dieser Schwerpunkte wurden den Referentinnen Materialien an die Hand gegeben, die jeweils in drei Schritten aufgebaut sind:

1. Die Textbausteine fassen die wesentlichen theoretischen Inhalte der einzelnen Schwerpunkte zusammen.
2. Die Präsentationsfolien zu den einzelnen Inhalten können bei der Umsetzung in den Einrichtungen verwendet werden.
3. Die anschließenden Fragestellungen zielen auf die Handlungsebene. Sie beziehen sich auf die Prozesse und Bedingungen in den Einrichtungen sowie auf Interaktionen zwischen den am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten. Ebenso zielen sie auf Überlegungen zu Maßnahmen, die die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrags im Sinne des BayBEP unterstützen.

Jeder Teamtag soll folgende Programmelemente verbindlich enthalten:

- Vereinbarung über die Zielsetzung des Teamtages mit den Teilnehmerinnen
- Input zu einem inhaltlichen Schwerpunkt
- Reflexion
- weitere Handlungsplanung



### 4.3 Aufgaben und Rolle der Referentinnen und Referenten

Aufgaben der Fortbildungsreferent/innen ist es, in den Einrichtungsteams ein Bewusstsein für die neue Sichtweise auf Bildung, Lernen und Erziehung im sozialen Kontext zu schaffen. Die Reflexion auf wesentliche Grundprinzipien und Ziele des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans soll die Teams anregen, ihr konkretes pädagogisches Handeln kritisch zu hinterfragen und die im Hinblick auf das neue Bildungsverständnis gewonnenen Erkenntnisse in die zukünftige Gestaltung von Bildungs-, Erziehungs- und Lernprozessen nachhaltig zu integrieren.

Die Rolle der Referent/innen bezieht sich auf die prozessorientierte Begleitung der Einrichtungsteams im Rahmen der verbindlichen Inhalte unter Einbezug der individuellen Ausgangssituation vor Ort.

Bei weiterführenden Problemstellungen in den Teams oder der Gesamteinrichtung verweisen sie auf die anderen Stützsysteme wie Fachberatung und Supervision.

Die Referentinnen und Referenten erstellen nach jedem Teamtage eine **Tagesdokumentation** (siehe Anlage D), die zur Eigenreflexion und zur weiteren Planung dient. Sie wird dem Veranstalter mit der Unterschriftenliste der Teilnehmerinnen zugeschickt.

### 4.4 Einheitliche Rahmenbedingungen

Alle Veranstalter garantierten allen Referent/innen die gleichen Rahmenbedingungen. Diese umfassten im Einzelnen das Honorar, die Übernahme der Reisekosten sowie die Regelungen zur Verpflegung und Übernachtung.

### 4.5 Konzept- und Reflexionstage für Referentinnen und Referenten

Grundsätzliche Voraussetzung für die Mitwirkung bei der Kampagne ist für alle Referent/innen die Teilnahme am jährlich stattfindenden Referententag und an weiteren Vorbereitungs- bzw. Reflexionstreffen im Verlauf des Durchführungsjahres im Rahmen von organisierten Regionalgruppen.

Ziele und Inhalt des Referententages im September 2007 waren:

- Information zum Anlass, zur Zielsetzung und zum organisatorischen Rahmen der Kampagne (siehe 2.1)
- Schulung und Kontrakt zum Inhalt der Kampagne (siehe 2.2)
- Klärung der Rolle der Referentinnen und Referenten (siehe 4.3)
- Vorstellung und Verteilung der Unterlagen und Materialien

Darüber hinaus wird den Referent/innen die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und des fachlich kollegialen Austausches, die durchweg als sehr bereichernd erlebt wurde, gegeben.

Für die Referentinnen und Referenten, die neu in die Kampagne eingestiegen sind, wurde ein zusätzlicher Schulungstag zu den Zielen und Inhalten des BayBEP im Sommer 2008 durchgeführt.

Ziele und Inhalte des Referententages im September 2008 waren:

- Austausch und Rückmeldungen zur Durchführung und Umsetzung im ersten Jahr 2007/2008
- Entwicklung des Verständnisses für die didaktisch-methodische Grundorientierung in ko-konstruktiven Lernprozessen (Workshop „Ko-Konstruktion erleben“)
- Reflexion auf Methoden zur Unterstützung von ko-konstruktiven Lernprozessen
- Vorstellung der Evaluationsergebnisse 2007/08 und der Begleituntersuchung 2008/09

Zusätzlich werden auf regionaler und/oder auf verbandlicher Ebene Reflexions- und Vorbereitungstreffen installiert, um die Fein- und Umsetzungskonzepte ko-konstruktiv zu entwickeln.

#### **4.6 Steuerungsgruppe**

Für die Planung, Konzeption, Organisation und Durchführung dieser Kampagne wurde eine interdisziplinäre Steuerungsgruppe installiert, die für die Qualitätssicherung und –weiterentwicklung verantwortlich ist. Die Federführung dieser Kampagne wurde dem Bayerischen Landesverband katholischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. übertragen und umfasst die Koordination, Moderation und Organisation der Treffen der Steuerungsgruppe sowie Einladung und Protokollführung (siehe Text - Rahmenvereinbarung).

#### **Mitglieder dieser Steuerungsgruppe sind**

- je eine oder ein verantwortliche/r Referent/in der Spitzenverbände, die im Fachausschuss „Tageseinrichtungen für Kinder“ der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) vertreten sind,
- eine Vertreterin der Bayerischen Verwaltungsschule,
- eine Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (StMAS),
- eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP),
- die Leiterin des Forums Fortbildung am IFP.

#### **Zu den wesentlichen Aufgaben der Steuerungsgruppe gehören:**

- Erstellung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Kampagnekonzeptes, Entwicklung geeigneter Maßnahmen der Qualitätssicherung, Formulierung der Rahmen-

vereinbarungen für die Zusammenarbeit auf Landesebene sowie für die Zusammenarbeit mit den Referent/innen und den Landratsämtern bzw. kreisfreien Städten,

- Gemeinsame Aufteilung der Veranstaltungen,
- Entwicklung von geeigneten Strukturen für Werbung und Anmeldung,
- Erstellung, Überprüfung und Weiterentwicklung der Tagungsmaterialien und Veranstaltungsbroschüre,
- Abstimmung eines Evaluationsberichtes.

## **5. Gesamtkonzept zur Evaluation der Kampagne zu Inhalten und Durchführung der Teamtage**

Zusammen mit dem Staatsinstitut für Frühpädagogik hat die Steuerungsgruppe ein Gesamtkonzept zur Evaluation der Kampagne erarbeitet. Innerhalb der vier Durchführungszeiträume werden zwei Evaluationen auf unterschiedlichen Ebenen mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingesetzt:

- In den Durchführungszeiträumen 2007/08 und 2009/10 werden die Teilnehmer/innen bezogen auf die Inhalte und die Durchführung der einzelnen Teamtage befragt. Ziel dieser Befragung ist es, die Motivation für die Teilnahme sowie die Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit der Vorbereitung und dem Verlauf der Teamfortbildungen zu erfassen und ggf. Änderungen im Fortbildungskonzept vorzunehmen (s. Nr. 5.1.).
- In den Durchführungszeiträumen 2008/2009 und 2010/2011 wird eine Befragung der Teams durchgeführt, die untersucht, welche Faktoren förderlich bzw. hemmend sind, damit Teamfortbildungen sowohl einen Wissens- und Einstellungseffekt bei den Teams zeitigen als auch auf die Handlungsebene in den Einrichtungen transferiert werden können. Ziel dieser Begleituntersuchung ist es, Lernstrategien und Lernerfolge der Teams analysierbar zu machen (s. Nr. 5.2).

### **5.1 Evaluation zu den Inhalten und der Durchführung der Teamtage**

*Durchgeführt von Prof. Dr. Bernhard Kalicki, IFP*

Für die Auswertung der Teameinheiten durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde ein spezieller Evaluationsbogen entwickelt. Die Fragestellungen beziehen sich auf die Inhalte und Durchführung der einzelnen Teamtage. Die Evaluation erfolgte im Durchführungszeitraum 2007/2008 als Einzelbefragung der Teilnehmerinnen jeweils nach dem 2. und dem 4. Teamveranstaltungstag. Die Auswertung des ersten Durchführungsjahres brachte zusammengefasst folgende Ergebnisse (Anlage F):

Die befragten Teilnehmer/innen waren mit der Organisation sehr zufrieden, wünschten sich jedoch mehr Informationen vor Beginn der Teamfortbildungen. Die überwiegende Anzahl der befragten Teilnehmer/innen, bestehend aus Leitungskräften, Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen aus Einrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft, waren vor Beginn der Teamfortbildungen gleichermaßen hoch motiviert mitzumachen und waren sehr gespannt auf die sich entwickelnden Teamprozesse.

Im Verlauf der Veranstaltungen beurteilten alle drei Berufsgruppen unabhängig von der Einrichtungsträgerschaft die inhaltlichen Inputs durchwegs als sehr praxisnah und interessant. Positiv bewertet wurden hierbei auch die Erarbeitung der gemeinsamen Ziele und die Planung der nächsten Schritte für die weitere Teamarbeit. Die Teilnehmer/innen äußerten gleichzeitig den Wunsch, die gemachten Erfahrungen noch mehr zu reflektieren. Insgesamt wurden auch die Fortbildungsreferentinnen und -referenten von den befragten Teilnehmer/innen als sehr kompetent wahrgenommen. Meinungsunterschiede wurden durch die Referentinnen und Referenten konstruktiv aufgegriffen. Auch die Gruppendiskussionen schienen effizient, motivierend und souverän moderiert. Die Arbeitsatmosphäre wurde von den Teilnehmer/innen durchwegs motivierend, vertrauensvoll und konstruktiv wahrgenommen.

Insgesamt belegen diese Befragungsergebnisse den Erfolg der Kampagne. Hinweise auf einen Bedarf, die Konzeption der Kampagne zu verändern, ergeben sich nicht.

## **5.2 Begleituntersuchung im Rahmen des Projektes „Wissenstransfer“**

*Durchgeführt von Dr. Sigrid Lorenz und Magdalena Hellfritsch, IFP.*

Im Rahmen des IFP-Projektes „Wissenstransfer“ erfolgt eine Begleituntersuchung der Kampagne „Dialog Bildung“ im Durchführungszeitraum 2008/2009, in enger Kooperation mit den Verbänden. Dabei wird danach gefragt, welche Faktoren förderlich bzw. hemmend sind, damit (Team-) Fortbildungen sowohl einen Wissenseffekt bei den Teams zeitigen als auch auf die Handlungsebene in den Einrichtungen transferiert werden können. Dazu wird eine schriftliche Befragung der teilnehmenden Teams sowohl vor Beginn der vier Teamfortbildungseinheiten als auch 2 – 3 Monate nach deren Abschluss durchgeführt. Anhand dieser Vorher-Nachher-Bewertung in Form einer Selbstreflexion der Teams können Lernstrategien und Lernerfolge analysierbar gemacht werden. Start dieser Evaluation war im Sommer 2008 vor dem Beginn der zweiten Kampagnestaffel. Erste Ergebnisse liegen Ende 2009 vor und werden in den Evaluationsbericht 2009/2010 einfließen.

## **6. Danksagung**

Den Mitgliedern der Steuerungsgruppe und den Referentinnen und Referenten der Kampagne gilt ein herzliches DANKE SCHÖN für die gute konstruktive Zusammenarbeit.

Für die Entwicklung der Fragebögen, die Durchführung, die Auswertung der Erhebung und die Zusammenfassung der Ergebnisse der 1. Staffel der Kampagne danken wir besonders Herrn Prof. Dr. Bernhard Kalicki, IFP.

Für die Entwicklung der Fragebögen, die Durchführung, anschließende Auswertung und Zusammenfassung der Ergebnisse der 2. Staffel der Kampagne danken wir besonders Frau Dr. Sigrid Lorenz und Frau Magdalena Hellfritsch, IFP.

München, im März 2009

Monika Schraml (bis 31.12.2008)

Elisabeth Minzl (ab 01.01.2009)

Koordinatorinnen der Kampagne „Dialog Bildung“

## Evaluationsbogen für Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Sehr geehrte Teilnehmerin,  
sehr geehrter Teilnehmer,

mit diesem Evaluationsbogen möchten wir erfahren, wie die Teamfortbildung aus Ihrer Sicht bislang verlaufen ist. Die Ergebnisse dieser Befragung dienen dazu, die Qualität dieser Kampagne zu sichern und mögliche Verbesserungen anzuregen. Die Auswertung der Bögen übernimmt das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP).

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen dieses Bogens folgende Punkte:

- Einzelne Teile des Fragebogens werden näher erklärt. Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch.
- Es gibt in dieser Befragung keine „guten“ oder „schlechten“ Antworten. Bitte antworten Sie so, wie es für Sie persönlich zutrifft.
- Denken Sie bitte nicht zu lange über die einzelnen Fragen nach, sondern geben Sie im Zweifelsfall die Antwort, der Sie am ehesten zustimmen können.
- Die Erfassung dieser Bögen erfolgt durch Lesegeräte (Scanner). Bitte benutzen Sie daher einen dunklen Faserstift oder Kugelschreiber (kein Bleistift!) und kreuzen Sie die Antwortfelder so an:  

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Wenn Sie eine Ankreuzung oder Eintragung korrigieren wollen, so streichen Sie die falsche Antwort bitte deutlich durch:  

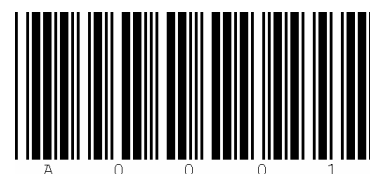
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Bitte lassen Sie keine Fragen aus.
- Diese Befragung wird anonym durchgeführt und es werden keine personenbezogenen Auswertungen vorgenommen. Um die Antworten den einzelnen Teamfortbildungen zuordnen zu können, ist auf den Blättern jeweils unten ein Strichcode eingetragen. Bitte entfernen Sie nicht diesen Code, sonst werden Ihre Angaben für uns wertlos.
- Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen (zusammen mit den Bögen der anderen TeilnehmerInnen Ihrer Teamfortbildung) in dem vorbereiteten Rückumschlag an das IFP.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)  
Winzererstr. 9 – Eckbau Nord  
80797 München

[www.ifp.bayern.de](http://www.ifp.bayern.de)



# Organisation der Teamfortbildung

1.1 Haben Sie sich vor Beginn der Teamfortbildung ausreichend informiert gefühlt über diese Veranstaltung?

.. Ja.

.. Nein. Ich empfehle: \_\_\_\_\_

1.2 War das Anmeldeverfahren einfach und unbürokratisch?

.. Ja.

.. Nein. Ich empfehle: \_\_\_\_\_

1.3 Sind die räumlichen Bedingungen der Teamfortbildung förderlich und angenehm?

.. Ja.

.. Nein. Ich empfehle: \_\_\_\_\_

1.4 Sind Ausstattung und Materialien für diese Teamfortbildung angemessen?

.. Ja.

.. Nein. Ich empfehle: \_\_\_\_\_

1.5 War der Zeitplan der heutigen Teamfortbildung sinnvoll?

.. Ja.

.. Nein. Ich empfehle: \_\_\_\_\_

## Ihre Einstellung zur Teamfortbildung

2 Mit welchen Erwartungen und Haltungen waren Sie am ersten Fortbildungstag zu der Teamfortbildung gekommen?

	trifft überhaupt nicht zu			trifft vollkommen zu		
Ich war äußerst interessiert an dem Bildungsplan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich war äußerst gespannt auf die Teamprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich war äußerst motiviert mitzumachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Datum der Fortbildungstage \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_  
(Tag) (Monat) (Jahr) (Tag) (Monat) (Jahr)







Um den Erfolg der Fortbildungskampagne genauer einschätzen zu können, bitten wir Sie nun noch um einige Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrer Einrichtung. Bitte beachten Sie, dass diese Befragung anonym durchgeführt wird und dass keine personenbezogenen Auswertungen vorgenommen werden.

## Angaben zu Ihrer Person

- 12 Geschlecht  weiblich  
 männlich
- 13 Alter  bis 20 Jahre  
 21-30 Jahre  
 31-40 Jahre  
 41-50 Jahre  
 51-60 Jahre  
 über 60 Jahre
- 14 Tätigkeiten (mehrere Antworten sind hier möglich)  
 Einrichtungsleiterin/Einrichtungsleiter  
 Erzieherin/Erzieher  
 Kinderpflegerin/Kinderpfleger  
 Berufspraktikantin/Berufspraktikant  
 sonstige Tätigkeit, und zwar \_\_\_\_\_
- 15 Wie lange sind Sie bereits in Kindertageseinrichtungen tätig? \_\_\_\_\_ Jahre
- 16 Wie lange sind Sie bereits in dieser Einrichtung tätig? \_\_\_\_\_ Jahre

## Angaben zu Ihrer Einrichtung

- 17 Art der Kindertageseinrichtung (mehrere Antworten sind hier möglich)
- Kinderkrippe
  - Kindergarten
  - Hort
  - Integrationseinrichtung
  - Kinderhaus
  - Sonstige: \_\_\_\_\_
- 18 Wie viele Kinder der verschiedenen Altersgruppen werden in Ihrer Einrichtung betreut?
- 0 bis 3-Jährige: \_\_\_\_\_ Kinder
- 3 bis 7-Jährige (Vorschulalter): \_\_\_\_\_ Kinder
- Schulkinder: \_\_\_\_\_ Kinder
- 19 Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Ihrer Einrichtung?
- Pädagogisches Personal: \_\_\_\_\_ Personen
- Hauswirtschaft: \_\_\_\_\_ Personen
- Andere/weitere: \_\_\_\_\_ Personen
- 20 Welche Trägerschaft besteht für Ihre Einrichtung?
- Öffentlicher Träger
  - Kirchlicher Träger
  - anderer Freier Träger

**Anmerkungen und Kommentare:**

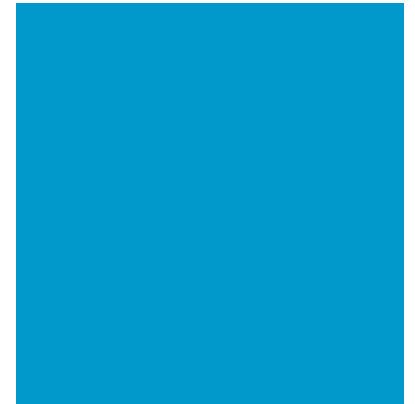
**Vielen Dank für Ihre Rückmeldungen!**

# ***Dialog Bildung***

## **Ergebnisse der Kampagnenevaluation**

**Prof. Dr. Bernhard Kalicki**

Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), München  
bernhard.kalicki@ifp.bayern.de



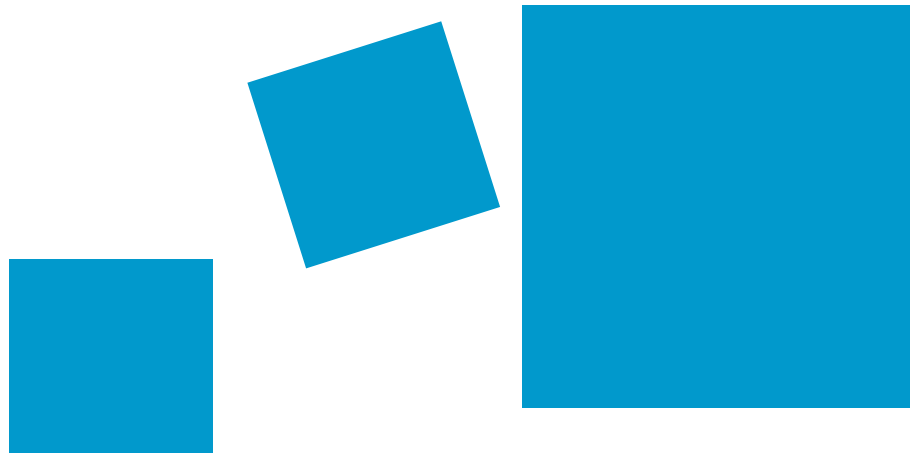
# Fragebogeninstrument

- Evaluationsbögen am Ende des 2. und 4. Tages
- Zufriedenheit mit der Organisation der Fortbildung
- ursprüngliche Einstellung zur Teamfortbildung
- Beurteilungen hinsichtlich Umfang, Interessantheit und Praxisbezug der Inhalte
- Einschätzungen zur ReferentIn und zur Gruppe
- Angaben zur Person und zur Einrichtung

## Stichprobe

- 651 bzw. 896 Befragte aus 61 bzw. 85 Fortbildungen (2./4. Tag)
- Rücklaufquoten von 27 bzw. 37 Prozent (2.403 Fortbildungsteilnehmer)

# Ergebnisse vom zweiten Fortbildungstag



# Organisation der Teamfortbildung

1.1 Haben Sie sich vor Beginn der Teamfortbildung ausreichend informiert gefühlt über diese Veranstaltung?

Ja.

Nein. Ich empfehle:

1.2 War das Anmeldeverfahren einfach und unbürokratisch?

Ja.

Nein. Ich empfehle:

1.3 Sind die räumlichen Bedingungen der Teamfortbildung förderlich und angenehm?

Ja.

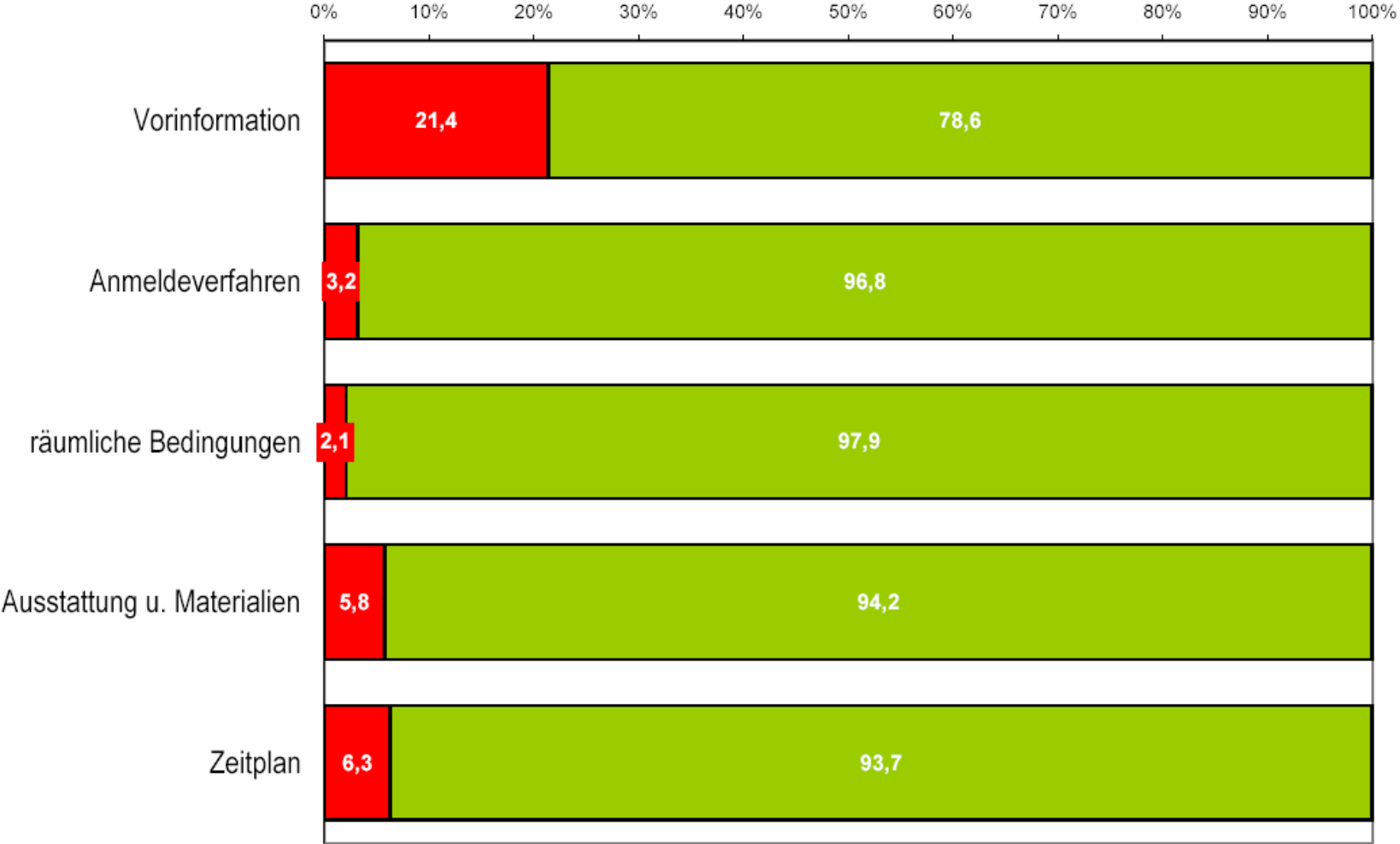
Nein. Ich empfehle:

1.4 Sind Ausstattung und Materialien für diese Teamfortbildung angemessen?

Ja.

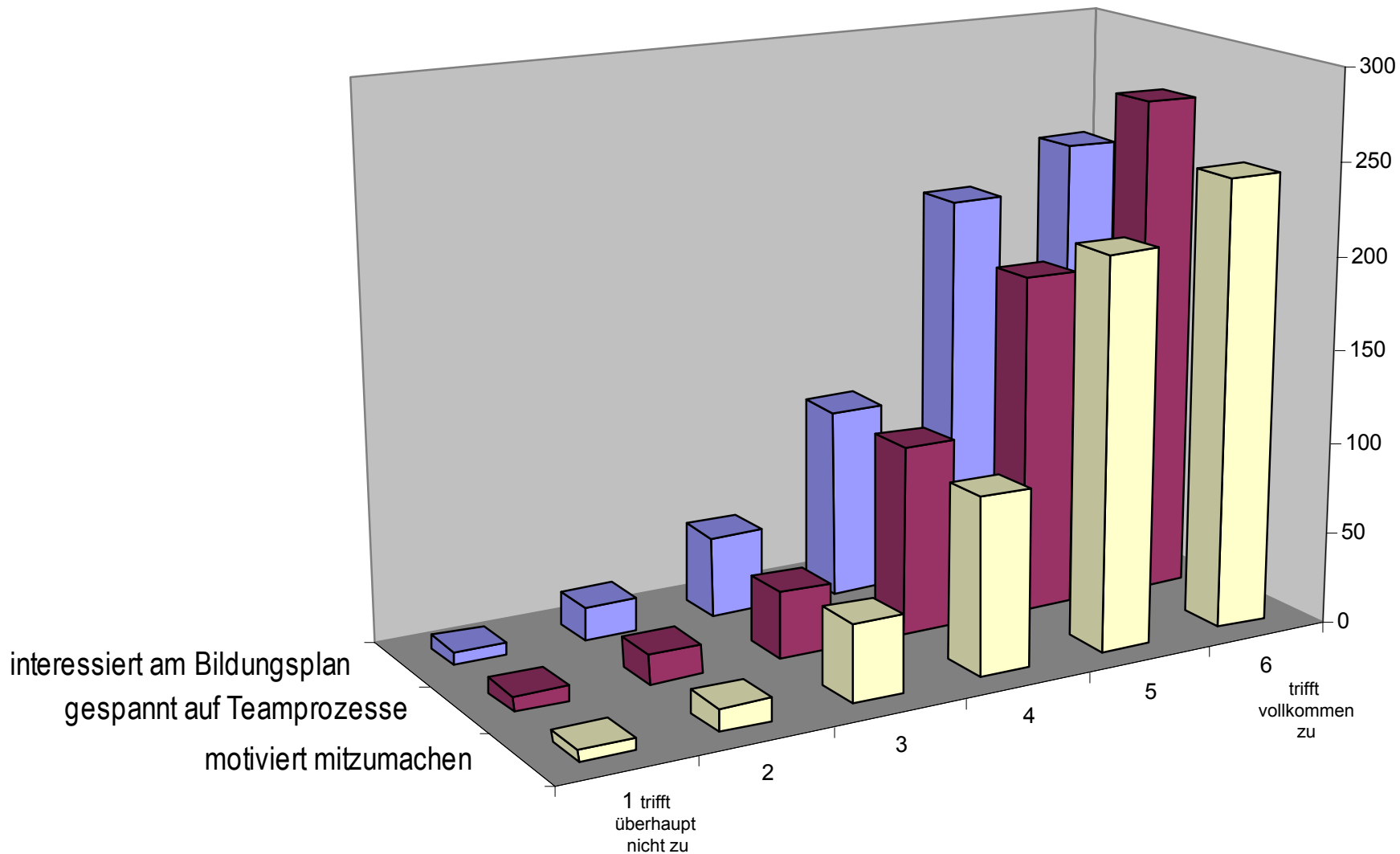
Nein. Ich empfehle:

# Organisation der Teamfortbildung





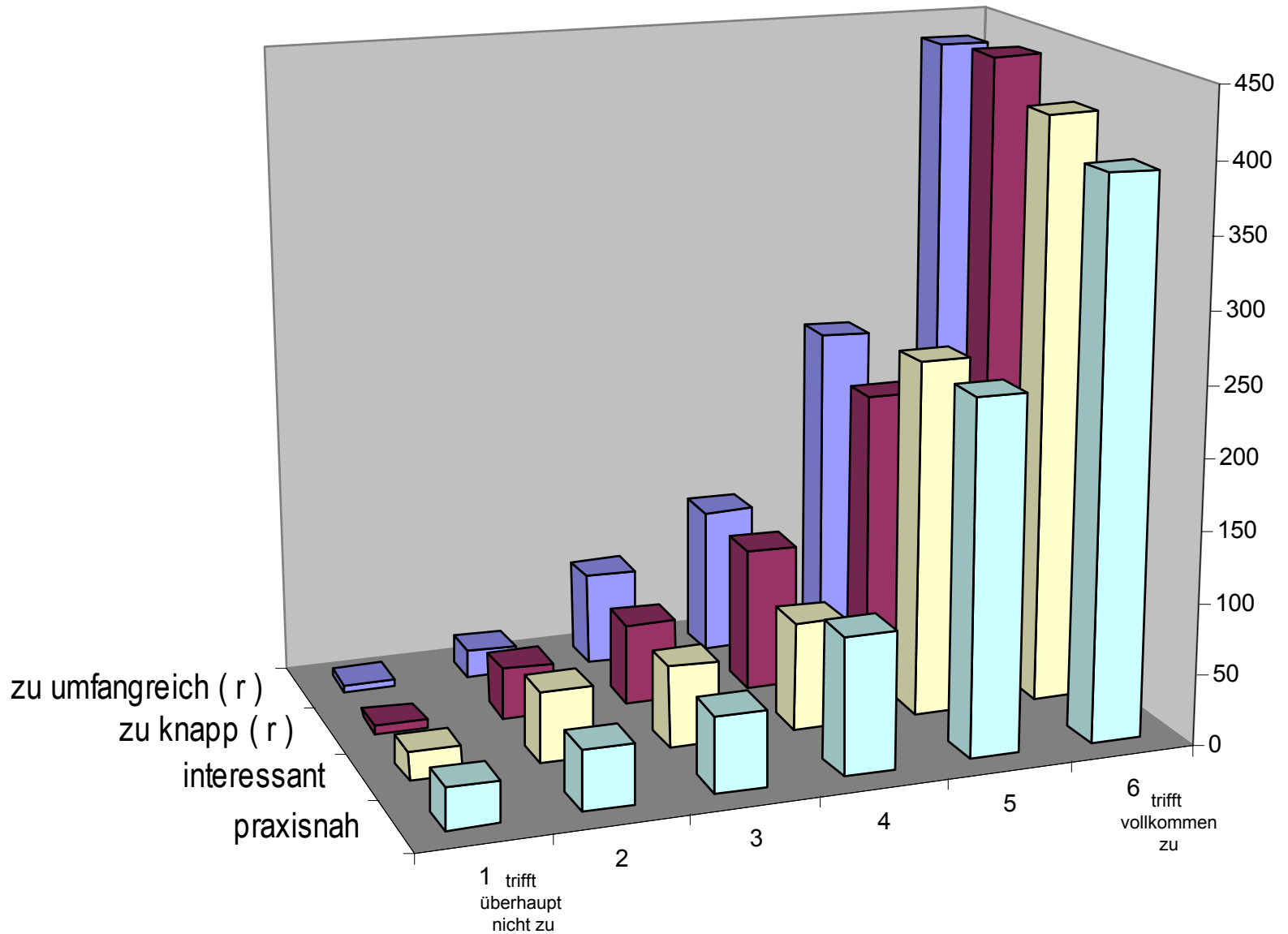
„Mit welchen Erwartungen und Haltungen waren Sie am ersten Fortbildungstag zu der Teamfortbildung gekommen?“



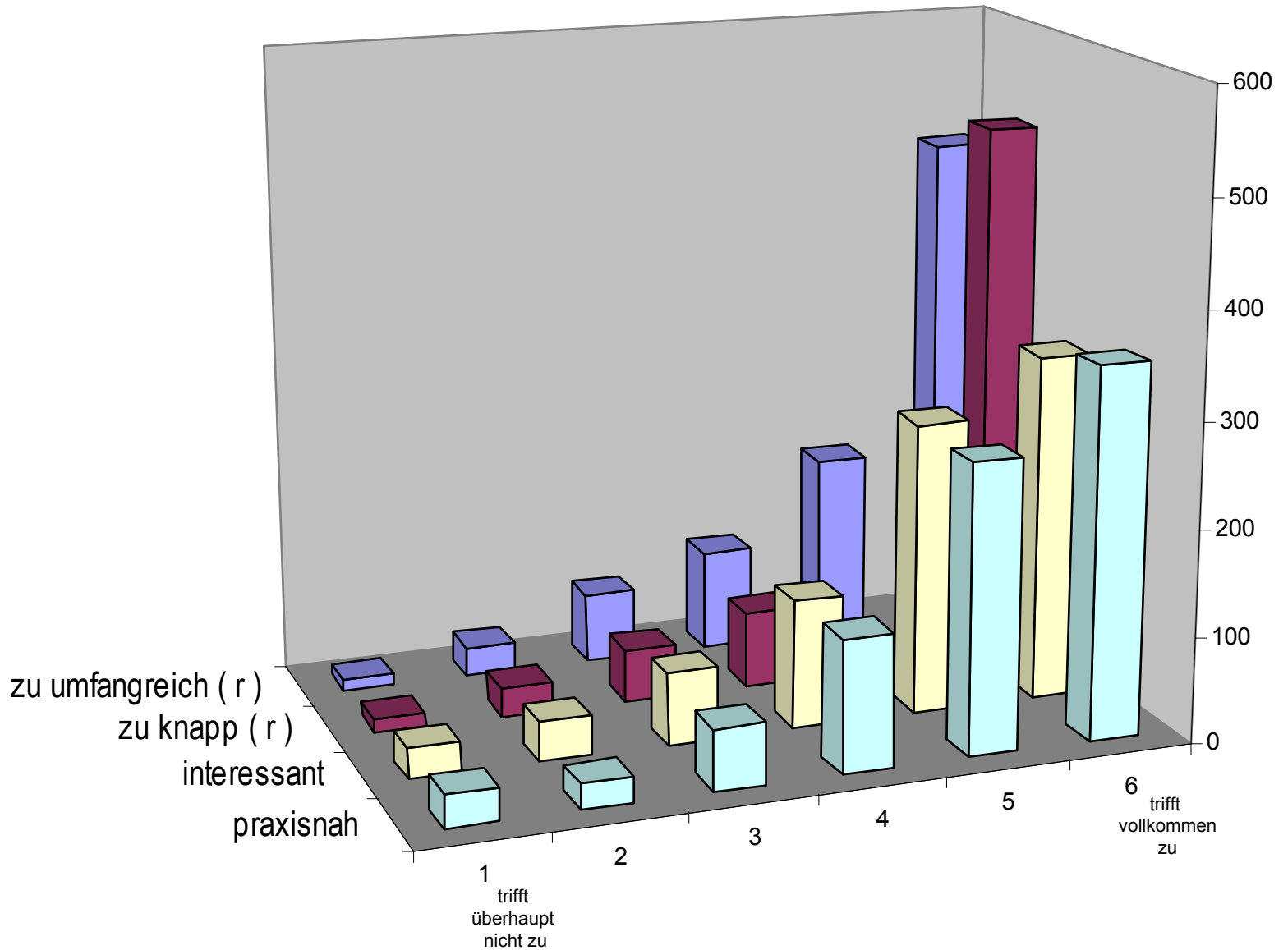
# Ergebnisse vom vierten Fortbildungstag



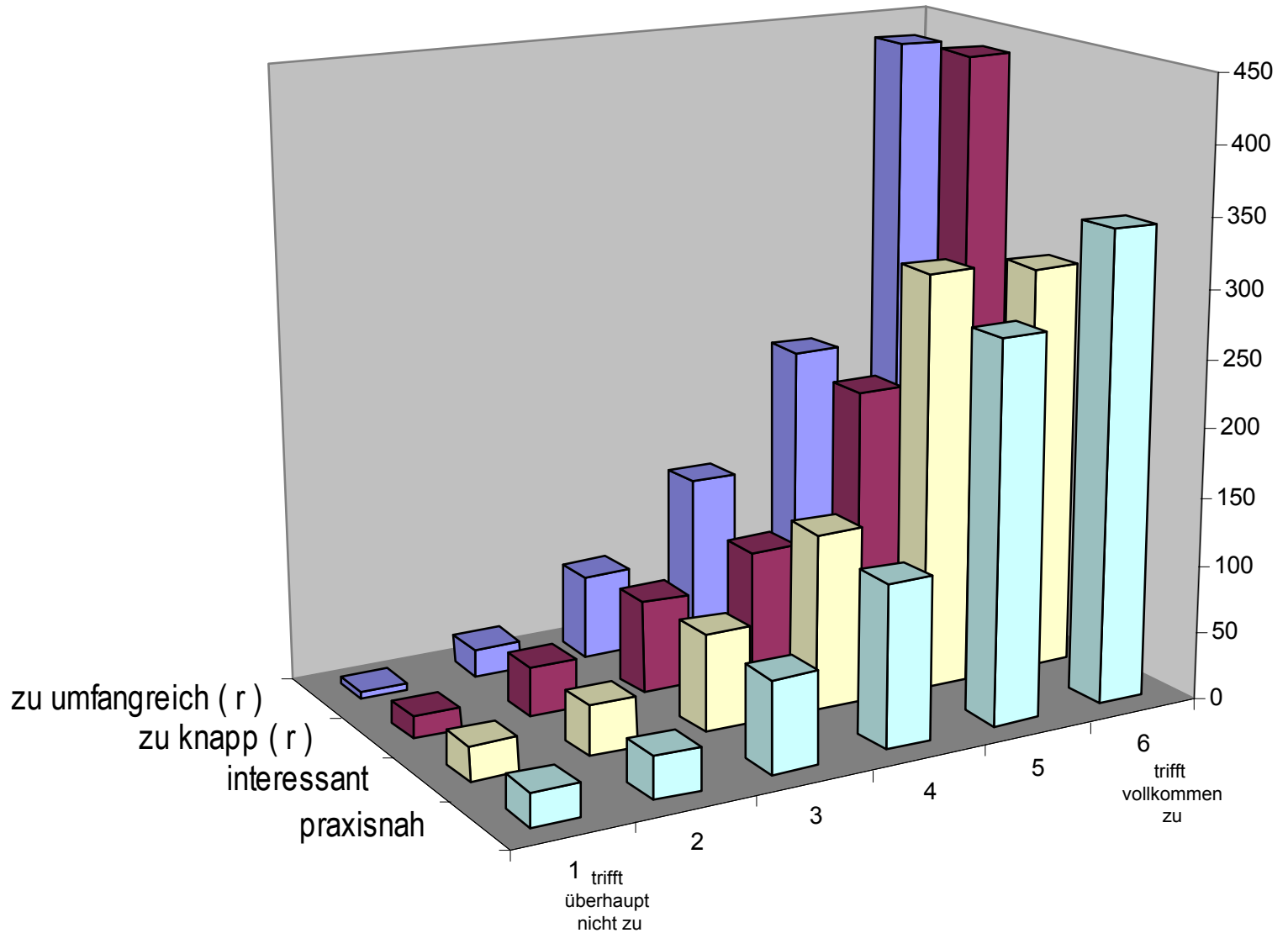
„Wie beurteilen Sie die inhaltlichen Inputs,  
die Sie erhalten haben?“



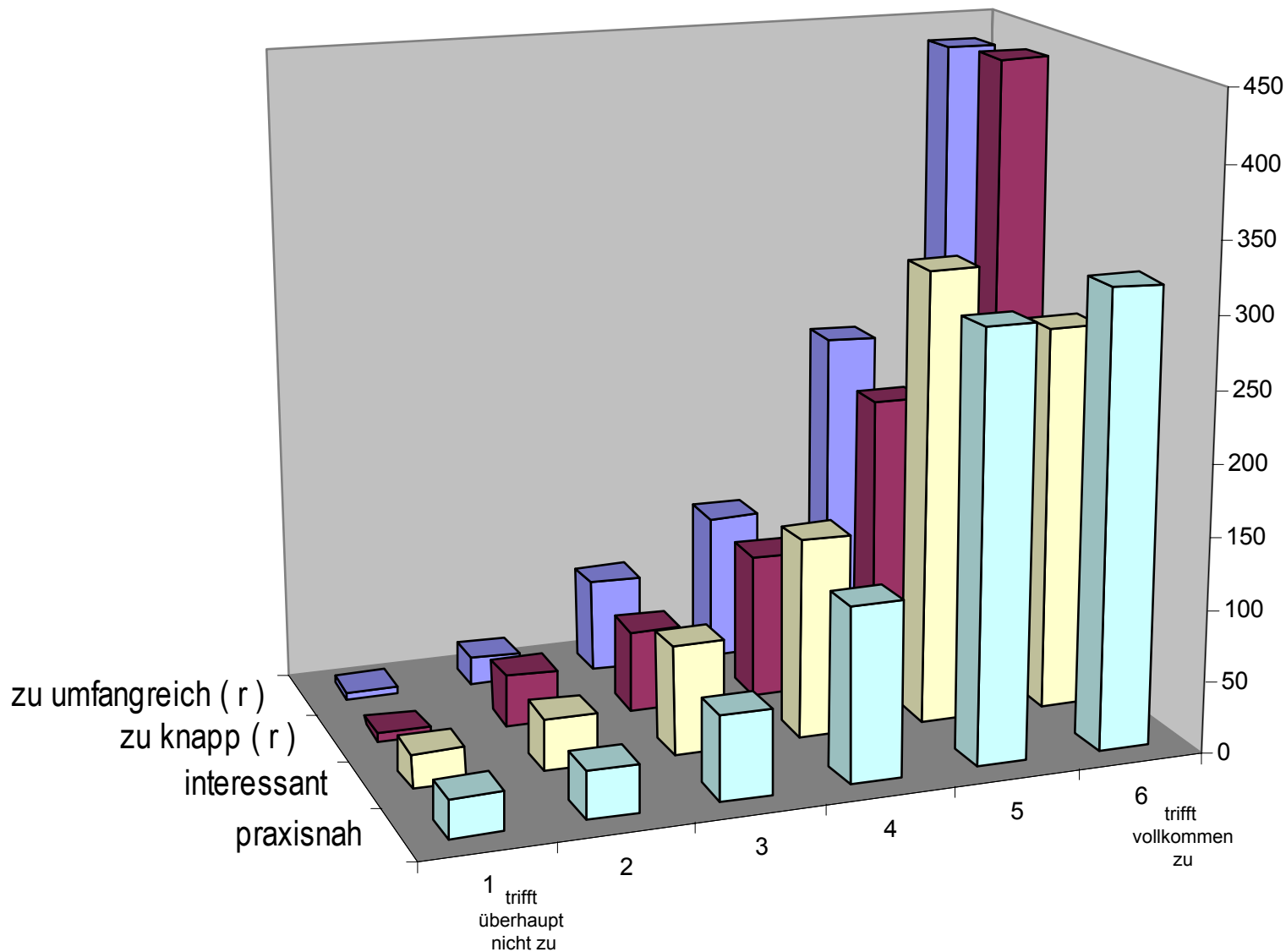
„Wie beurteilen Sie die Gelegenheiten zur Reflexion?“



„Wie beurteilen Sie die Erarbeitung der Ziele für die weitere Teamarbeit?“

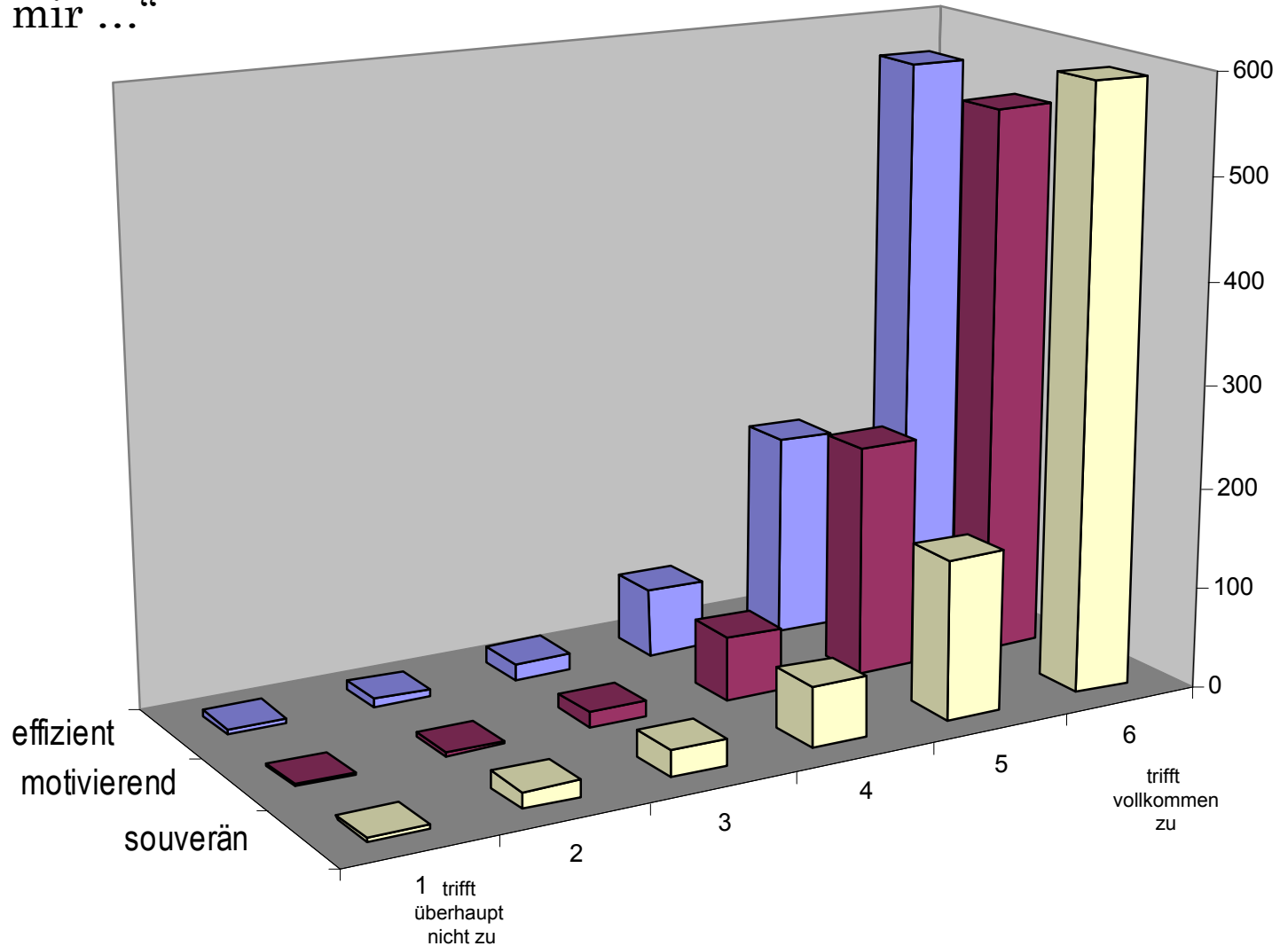


„Wie beurteilen Sie die Planung der nächsten Schritte?“



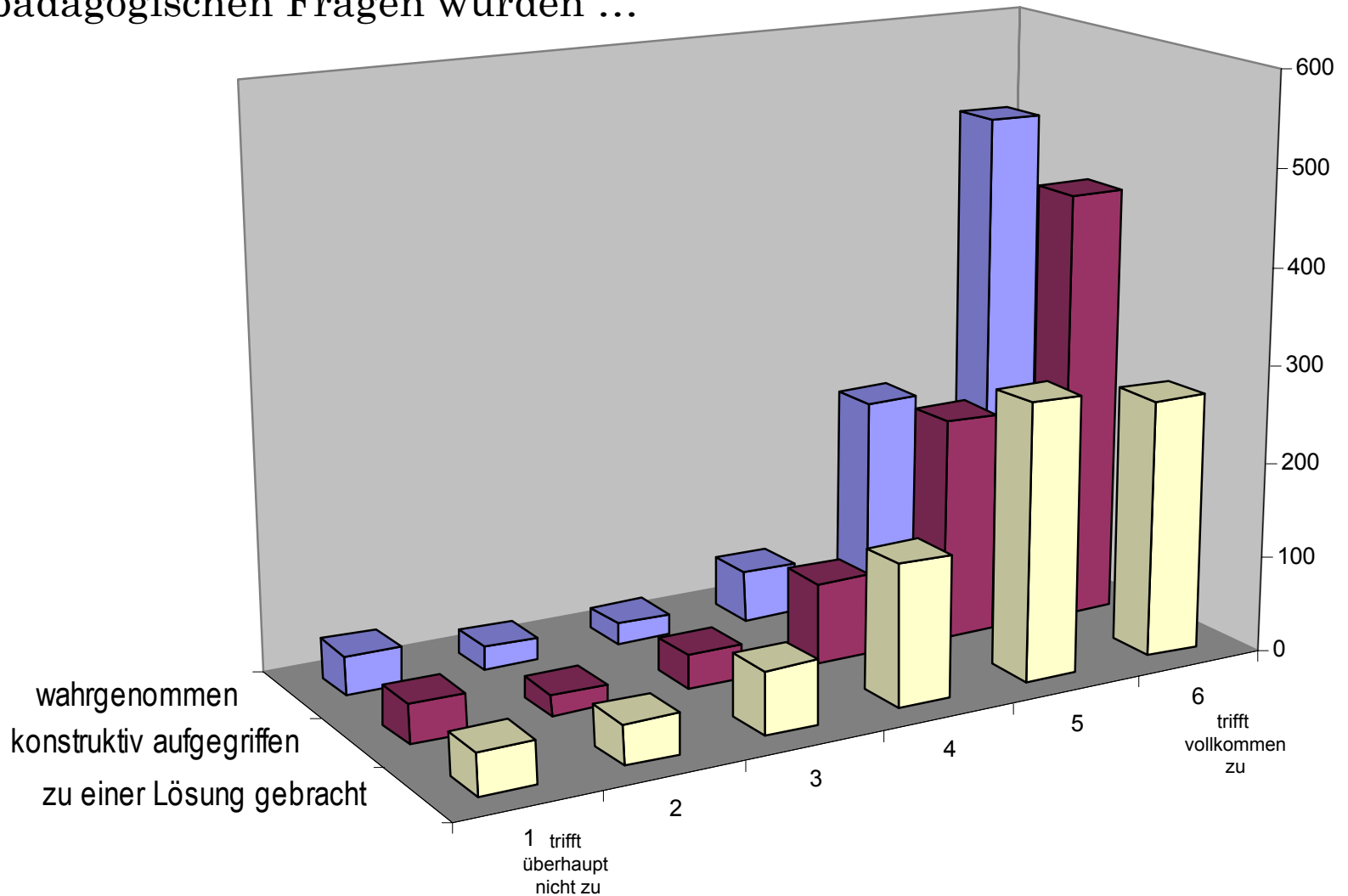
# Einschätzungen zur ReferentIn

„Die Moderation von Gruppendiskussionen  
erschien mir ...“



# Einschätzungen zur ReferentIn

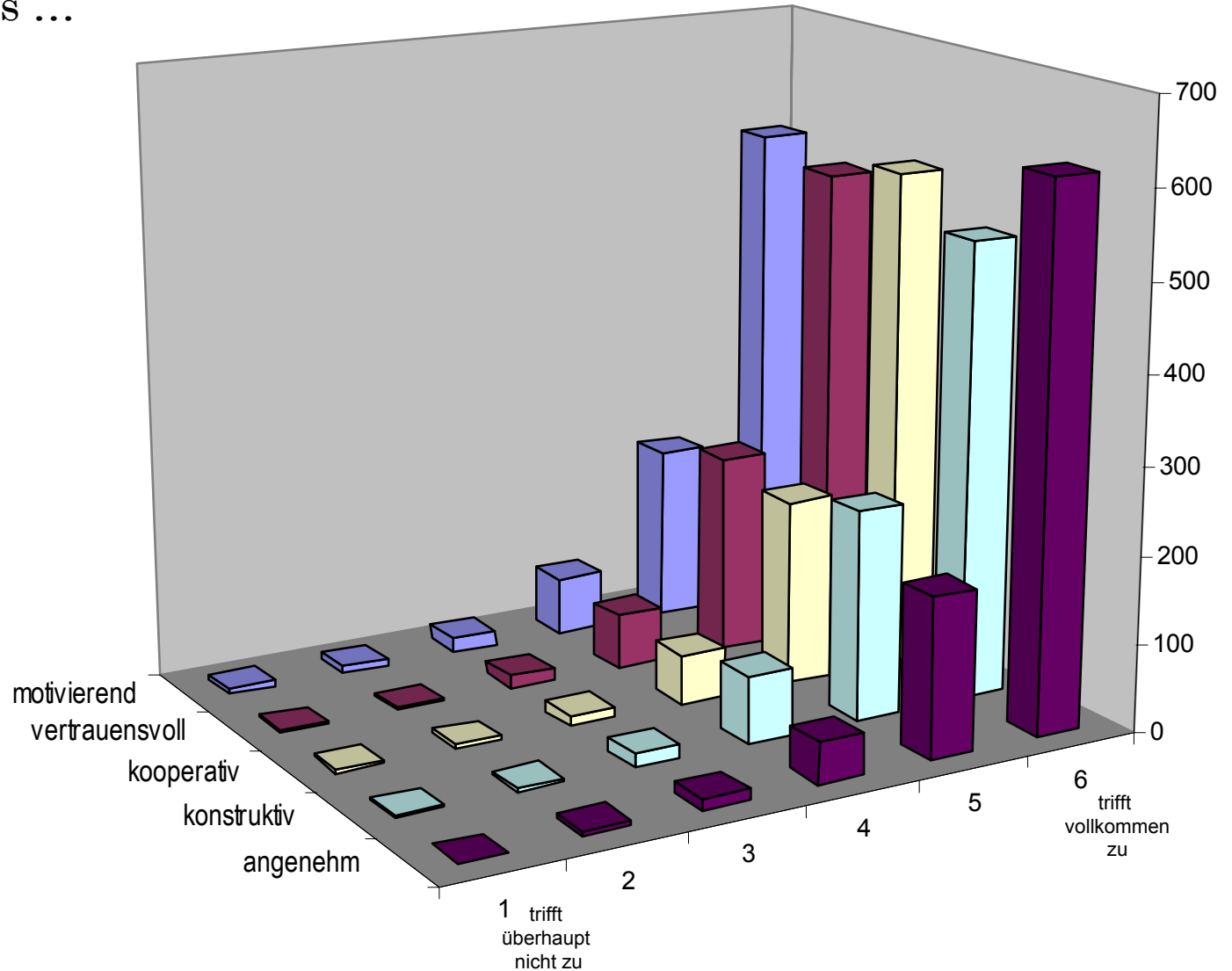
„Meinungsunterschiede  
in pädagogischen Fragen wurden ...“





# Gruppenprozesse

„Die Arbeitsatmosphäre nahm ich wahr als ...“

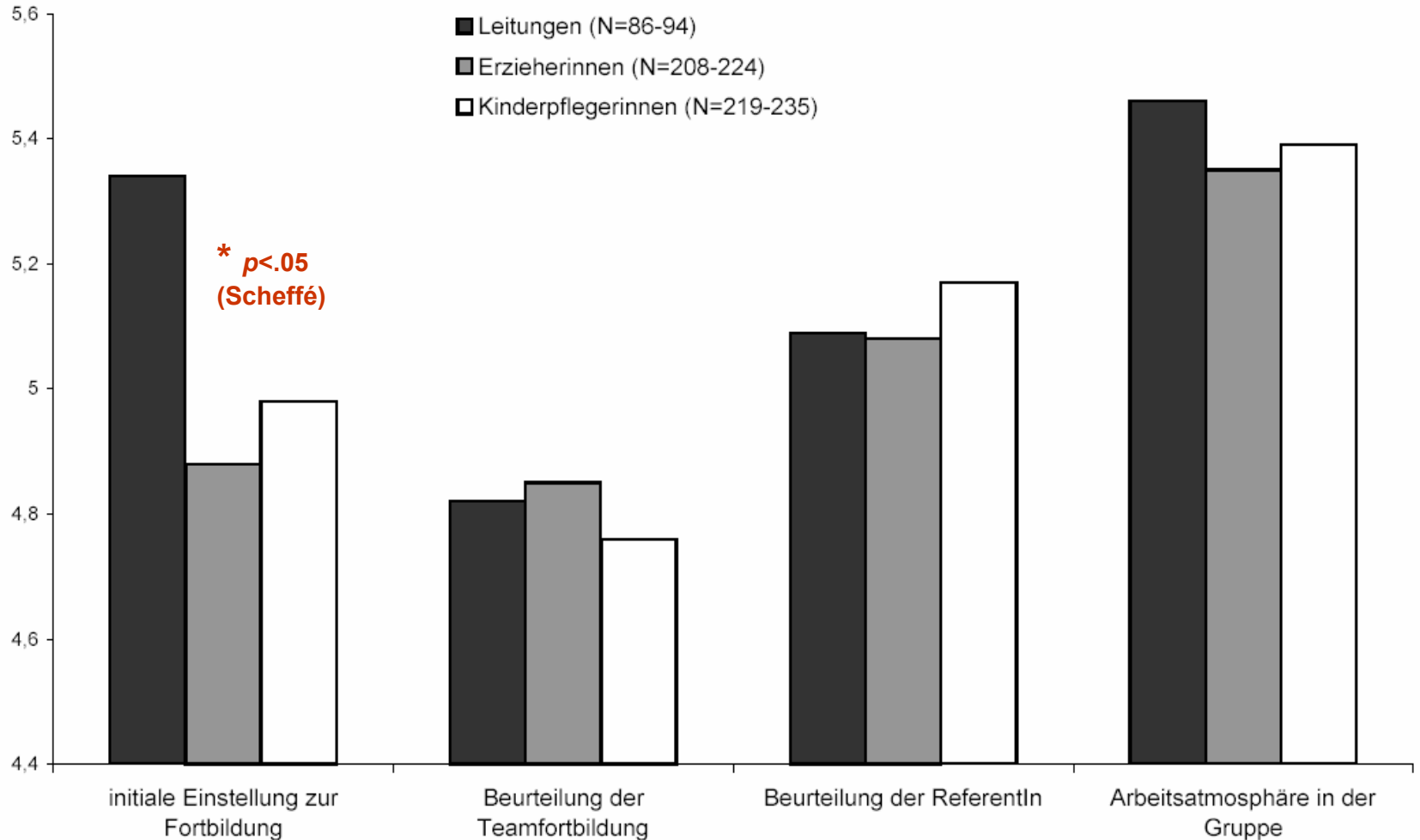


# Fragestellungen

- Unterscheiden sich Kinderpflegerinnen, Erzieherinnen und Leitungen in der Bewertung der Teamfortbildungen?
- Spielt der jeweilige Trägerkontext eine Rolle bei der Bewertung der Teamfortbildungen?
- Unterscheiden sich die am 2. und am 4. Fortbildungstag vorgenommenen Bewertungen insgesamt voneinander? (Vergleich der Gesamtmittelwerte)

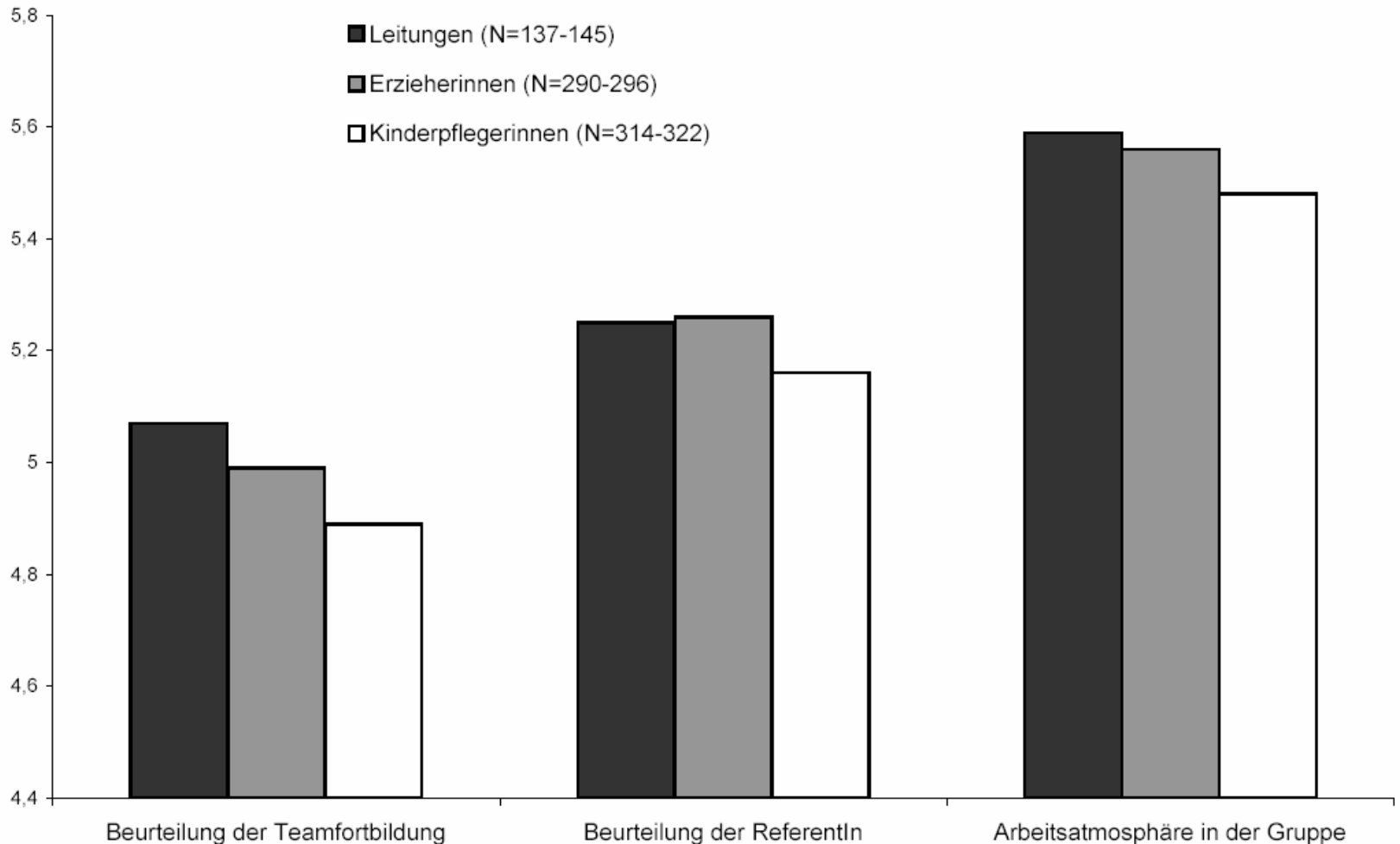
# Unterschiede zwischen den „Berufsgruppen“

Einschätzungen vom 2. Fortbildungstag



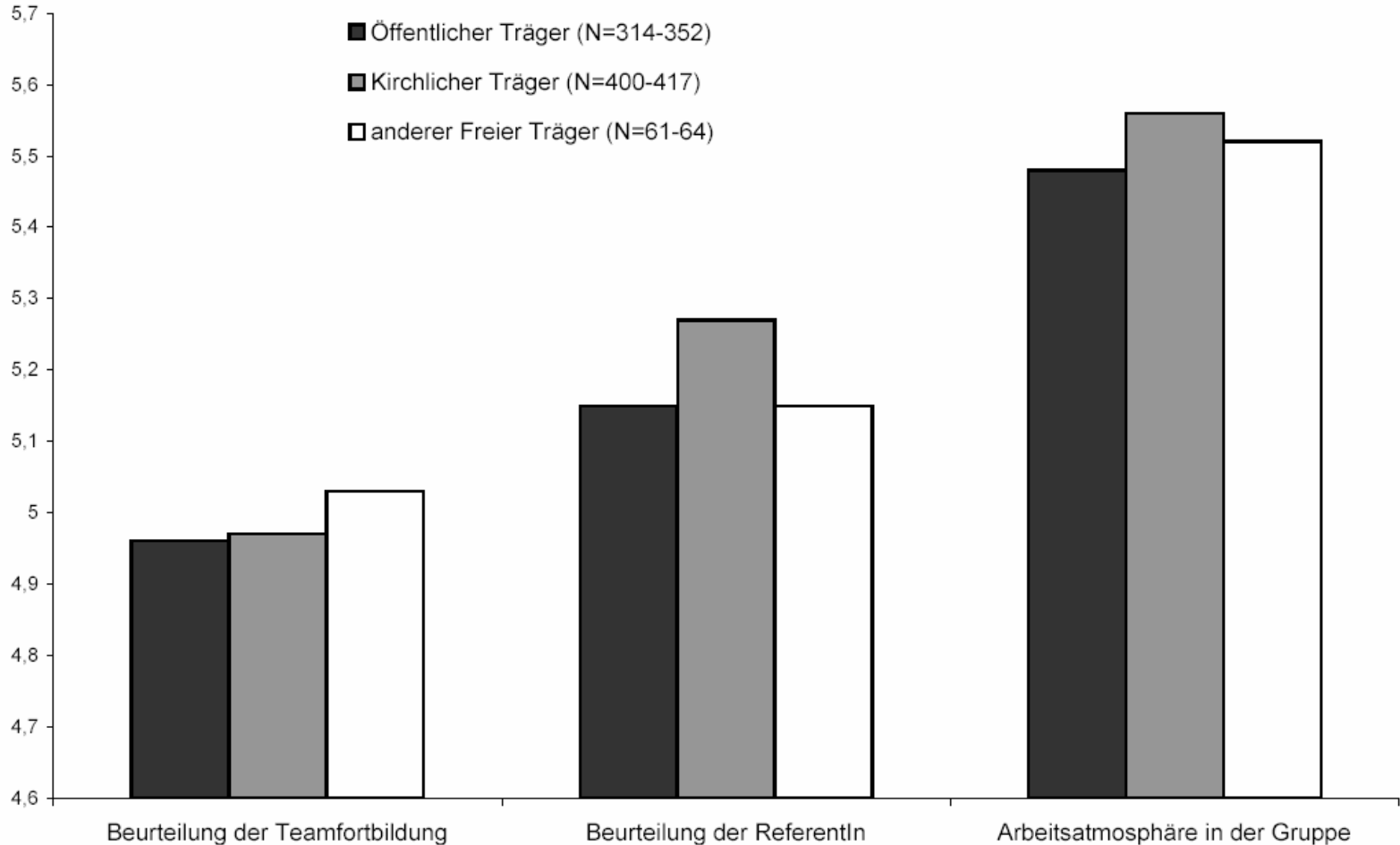
# Unterschiede zwischen den „Berufsgruppen“

Einschätzungen vom 4. Fortbildungstag  
(sämtliche Gruppenunterschiede sind nicht signifikant)



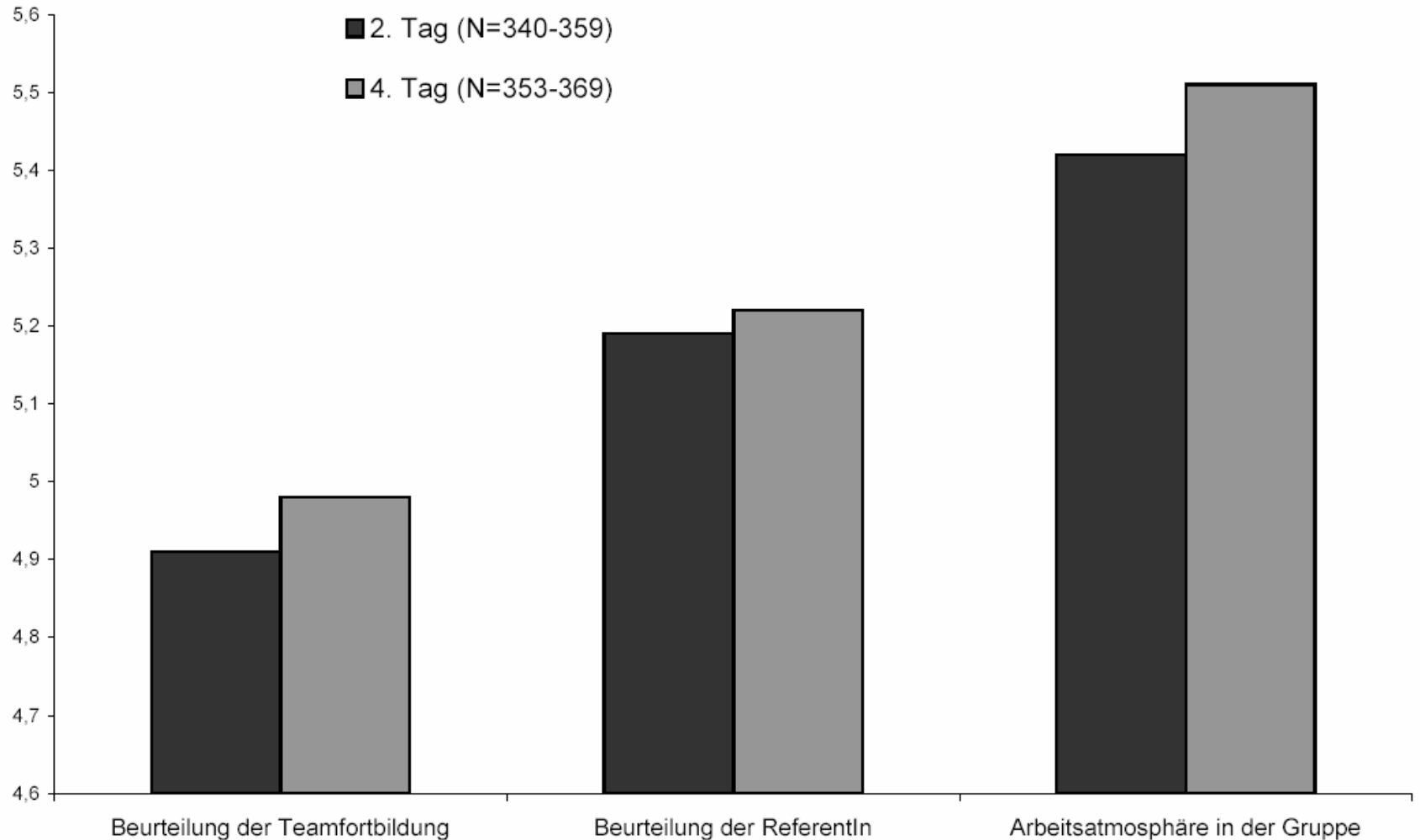
# Trägerschaft der eigenen Einrichtung

Einschätzungen vom 4. Fortbildungstag  
(bei allen Maßen sind die Unterschiede nicht signifikant)

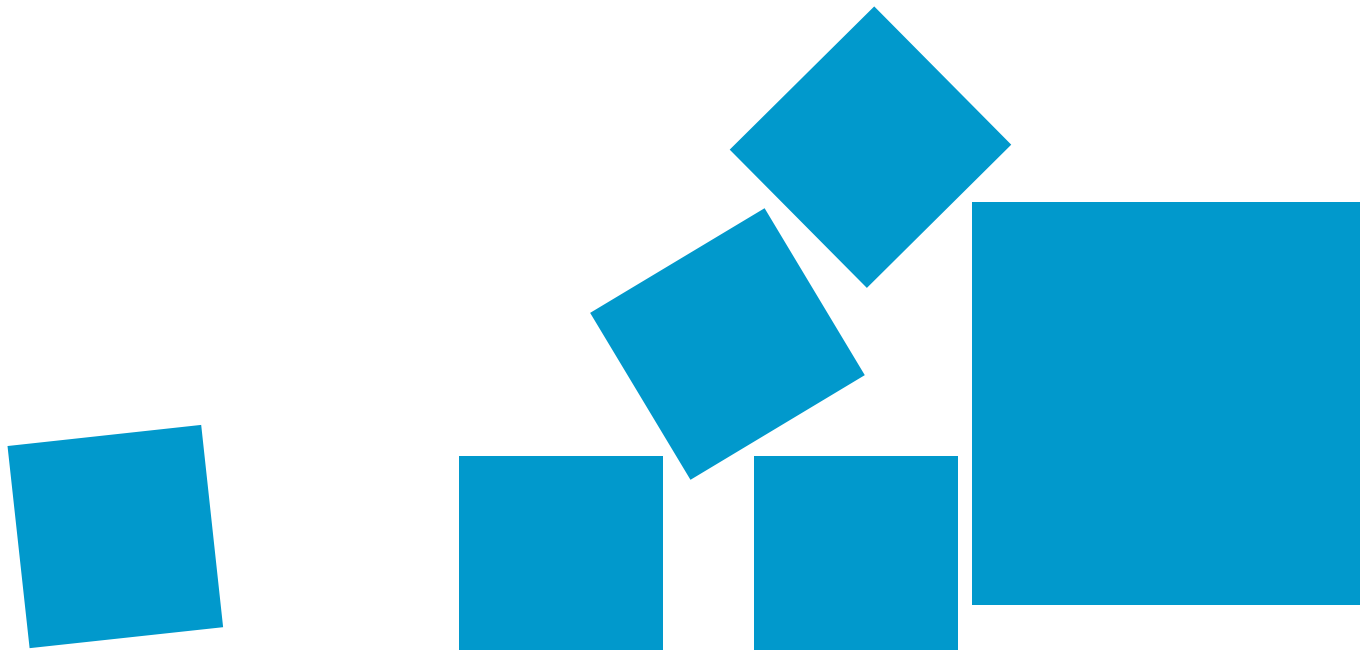


# Vergleich des 2. und 4. Fortbildungstags

(Gruppenmittelwerte, kein Messwiederholungsdesign!)



# Fazit



# Zusammenfassung

- Die Kampagne wird durchweg sehr gut beurteilt.
- Ausbildungsstand und Funktion der TeilnehmerInnen haben offenbar keinen Einfluss auf den erlebten Erfolg der Teamfortbildungen. Gleiches gilt für den Trägerkontext.
- Diese Evaluation liefert keinen Anhaltspunkt für einen Änderungsbedarf bei der Konzeption oder der Durchführung der Kampagne.
- Ein qualitativer Forschungsansatz (Interviewstudie) könnte die Erfahrungen der TeilnehmerInnen noch genauer erfassen.



## Steuerungsgruppe

verantwortlich für die Konzeptionierung und ständige Begleitung  
der Kampagne - Dialog Bildung – zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan  
für Teams in Kindertageseinrichtungen

2007 - 2011

### Koordination:

Bayerischer Landesverband katholischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V.	(bis Dezember 2008) (ab Januar 2009)	Schraml Monika Minzl Elisabeth
--	---	-----------------------------------

### Weitere AK-Mitglieder:

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.	Feichtl Achim
Bayerischer Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder e.V.	Münderlein Christiane Beyerlein Stefanie
Bayerischer Landesverband katholischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V.	Minzl Elisabeth
Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle	Pönsgen Bernd Weber Ina-Laura
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen	Sigmüller Birgit
Bayerische Verwaltungsschule	Warfolomjeew Gabriele
Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Bayern e.V.	Schalkhaußer Alice
Staatsinstitut für Frühpädagogik, IFP Staatsinstitut für Frühpädagogik, IFP	Hellfritsch Magdalena Dr. Broda-Kaschube

# Kampagne Dialog Bildung 2007 – 2011

1.Staffel 2007/08

Wir bedanken uns herzlich bei den Referentinnen und Referenten  
für ihre Tätigkeit im Rahmen der Kampagne

Albiez Christine  
Ballenberger Nina  
Ballmann Anke  
Baranek Felicitas  
Baumann Lilo  
Benkewitz Gabriele  
Beyerlein Stefanie  
Buschko Kirsten  
Coduro-Schreiber Claudia  
Demler Gisela  
Erndt-Doll Elisabeth  
Fischer Ines  
Fleck-Bangert Rosemarie  
Garnett von der Neyen Sylvia  
Götz Cornelia  
Hascher – Kück Margarete  
Hauenstein Brigitte  
Jansen-Czaja Heidrun  
Kleebinder Christa  
Krebes Sonja  
Krogoll Claudia  
Leclaire Christiane  
Lehmann Jutta  
Liebich Daniela  
Minzl Elisabeth  
Müller-Hahl Marita  
Obermayer Ulla  
Offenberg Marianne  
Peil Elfriede  
Pfreundner Michael  
Rabl Iris  
Radloff Silke  
Rauscher Doris  
Ritschel Angelika  
Schäffer-Gabler Angelika  
Schmid Margarete  
Schmidts Sigrid  
Schweikart Sonja  
Schweda Elisabeth  
Stähr Ute  
Vahle Monika  
Vogel Inge  
von Hasselbach Uta  
Weißbacher Dr. Sonja  
Weißkopf Elisabeth  
Wurmthaler Gudrun